



**Evangelische Kirchengemeinde**  
Baesweiler - Setterich - Siersdorf



# Geheimzeichen der Christen

**Ausgabe 12**  
April bis August 2021



# Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

## Pfarrer

Jochen Gürtler  
Otto-Hahn-Straße 5  
52499 Baesweiler  
Telefon: 02401-602106  
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:  
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro  
und nach Vereinbarung

Ulrich Schuster  
An der Gnadenkirche 1  
52499 Baesweiler  
Telefon: 02401-51406  
Email: ulrich.schuster@ekir.de

Sprechzeiten:  
nach Vereinbarung

## Gemeindebüro

Monika Lieffertz  
Otto-Hahn-Straße 1  
52499 Baesweiler  
Telefon: 02401-2202  
Telefax: 02401-603246  
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:  
Di 13 bis 16 Uhr  
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:  
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19  
BIC AACSD33

## Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister  
Drago Juran  
*Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.*  
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)  
52499 Baesweiler  
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai  
Telefon: 0178-4578907

## Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1  
52499 Baesweiler

## Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19  
52457 Aldenhoven



[www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de](http://www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de)



## Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Simone Wehr  
Hans-Böckler-Straße 1a  
52499 Baesweiler  
Telefon: 02401-51888  
Mobil: 0177-8726373  
Email: [ev.kiga.setterich@gmx.de](mailto:ev.kiga.setterich@gmx.de)  
[www.familienzentrum-setterich.de](http://www.familienzentrum-setterich.de)

### Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111  
oder: 0800-1110222

## IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde  
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:  
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:  
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde  
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:  
Jochen Gürtler, Judith Jung,  
Monika Liefertz, Margret Nußbaum,  
Ulrich Schuster

Layout:  
Sylvia Kasper, [www.blue-sunflower.de](http://www.blue-sunflower.de)

Druck:  
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,  
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint  
im September 2021.

Vorläufiger Redaktionsschluss:  
02.07.2021

## QUELLENVERZEICHNIS

Titelseite Foto: Shutterstock.com | Allexxandar  
S. 5 Foto: epd-bild/Meike Böschemeyer  
S. 6 Foto: Shutterstock.com | EugenP  
S. 8 Fotos: Jochen Gürtler  
S. 9 Foto: Jochen Gürtler, Grafik: Plabmann  
S. 10 Grafik: Pfeffer  
S. 11 Grafik: Pfeffer

S. 12 Grafik: Pfeffer  
S. 15 Grafik: Pfeffer  
S. 19 Foto: Jochen Gürtler  
S. 23 Foto: Shutterstock.com | BCFC  
S. 24 Foto: Shutterstock.com | Enrique Ramos  
S. 26/27 Fotos: Laila El Assimi  
S. 30 Illustration: Shutterstock.com | svaga



# Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5
An(ge)dacht	6-7
Schaukästen, Homepage und Zeitungen	8-9
Thema: Geheimzeichen der Christen	10-11
Konfirmation 2021	12
Anmeldung zur Konfirmation 2023	13
Ostergeschichte	14
Pfingsten	15
Gottesdienste im Überblick	16-18
Telefongottesdienst	19
Termine in Baesweiler	20-21
Termine in Setterich und Siersdorf	22
Serie: Die vierte Seligpreisung	23-25
Familienzentrum	26-27
Amtshandlungen / Datenschutz	28-29
Kindergeschichte	30
Adressen	31



## Liebe Leserinnen und Leser!

hoffentlich zum letzten Mal finden Sie mit dieser Ausgabe einen Gemeindebrief vor, dessen Terminhinweise von der Coronapandemie geprägt sind. Immer noch können wir von vielen Veranstaltungen nicht sicher sagen, ob und wann oder wie sie stattfinden können. Während wir uns so der Vorläufigkeit unseres Handelns und Denkens bewusst werden, machen uns die Politiker immerhin Hoffnung, dass wir ab dem Sommer wieder mit mehr Sicherheit planen können.



Unser Gemeindefest an Christi Himmelfahrt müssen wir daher leider wieder schweren Herzens absagen, und viele andere Termine finden vorerst auch nicht oder nur in reduziertem Rahmen statt. Näheres entnehmen Sie bitte den Terminseiten. Wir hoffen darauf, dass spätestens nach den Sommerferien unsere Gottesdienste,

Gruppen und Veranstaltungen dann wieder mit mehr Sicherheit stattfinden können.

In Fortsetzung finden Sie in dieser Ausgabe einen weiteren Aufsatz von Margret Nußbaum zu den Seligpreisungen der Bergpredigt. Lesen Sie, wie überraschend die „Gerechtigkeit Gottes“ wirklich aussieht.

In einem weiteren Artikel ist Margret Nußbaum dem Geheimnis der Fisch-Symbole auf vielen Autos auf der Spur. Es sei jetzt schon verraten, dass es sich nicht um eine Werbeaktion der Fischereiwirtschaft handelt.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes, ein gesegnetes Osterfest, wie es auch immer werden wird. Vor allem aber wünschen wir Ihnen: Bleiben Sie gesund!

*Ihr Redaktionsteam*



## Hoffnung in einer brüchigen Welt



### Liebe Gemeinde!

Jetzt wird der Lockdown mit seinen Beschränkungen lang!

Das dachte ich, als ich diese Andacht geschrieben habe. Da lag die Ministerpräsidentenkonferenz mit der Kanzlerin am 10. Februar ein paar Tage zurück. Die Friseure sollen zum 1. März wieder öffnen dürfen und der Schulunterricht langsam wieder beginnen. Wenn Sie um Ostern herum diesen Gemeindebrief in den Händen halten, hat sich die Situation vermutlich noch einmal – hoffentlich zum Guten hin – verändert.

Am meisten fehlt unserer Familie der Kontakt zu nahen Menschen, zu den Großeltern, zu Tante und Onkel und zu den Freunden. Ihnen, liebe Lese-

rin, lieber Leser, geht es vermutlich ähnlich. Hoffentlich kommt bald der Impfstoff, so dass Corona uns nichts mehr anhaben kann. Hoffentlich kann unser altes Leben dann wieder weitergehen.

### Virusmutationen schmälern Hoffnung

Doch die verschiedenen Virusmutationen, die ein viel höheres Ansteckungsrisiko in sich tragen, relativieren die mit dem Impfstoff verbundene Hoffnung. Allein an diesem Beispiel der Pandemie, die uns gehörig aus dem Gleis geworfen hat, zeigt sich schon, wie brüchig unser Leben ist.



Genau dies war auch den Menschen zu Paulus Zeit vor 2.000 Jahren präsent. Ihre Welt war geprägt von einem täglichen Kampf ums Überleben und einem frühen Tod.

In der Bibel erinnert uns der Apostel Paulus an eine erlösende Hoffnung:

Die Hoffnung, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Römer 8, 24-25

## Liebe als unsichtbare Hoffnung

Der Apostel stellt unserer sichtbaren Hoffnung, besser gesagt unserer materiellen Hoffnung, eine unsichtbare, eine immaterielle Hoffnung entgegen.

Er weiß um die Brüchigkeit der Welt. Nichts, was wir Menschen erklären und erfinden, kann die Welt perfekt machen. Sie wird wohl immer verletzlich und unergründlich bleiben. So verweist Paulus auf Gott. Ihn können wir tatsächlich nicht sehen. Er ist unsere unsichtbare Hoffnung. Was wir aber von ihm wissen ist, dass er uns Menschen liebt. Darum ist er in Jesus Christus Mensch geworden. Die Liebe wird darum zum verbindenden Band zwischen dem unsichtbaren Gott und der sichtbaren Welt in der wir leben.

Aus diesem Grund ist die aufmerksame Zuwendung von Mensch zu Mensch so wichtig. Das gilt besonders jetzt in dieser Zeit von Corona. In Solidarität und Hilfe drückt sich diese Liebe aus. Sie ist die Hoffnung die in der Welt, die brüchig ist, letztlich trägt.

Ihr Pfarrer Jochen Gürtler



# Schaukästen, Homepage und Zeitungen

Da informieren wir

Gerne hätten wir in diesem Gemeindefestbrief auf unser Gemeindefest und andere Veranstaltungen hingewiesen. Leider ist dies nicht möglich. Diese Zeilen entstanden mitten im Lock-down im Februar, kurz nachdem die Ministerpräsidenten mit der Kanzlerin getagt haben. Sie haben beschlossen, dass die Schulen langsam ihren Präsenzunterricht wieder aufnehmen sollen und dass ab dem 1. März wieder die Friseure öffnen dürfen. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer vorherzusehen, ab wann das Leben in der Kirchengemeinde wieder beginnen kann. Vermutlich wird sich, wenn Sie um Ostern herum den Gemeindefestbrief in den Händen halten, noch einiges – hoffentlich zum Guten – verändert haben.



die Veröffentlichungen auf unserer Homepage im Internet zu achten. Außerdem werden wir Meldungen an die Zeitungen weitergeben. Auf diese Weise werden wir kurzfristig über Neuigkeiten informieren. Übrigens gibt es in Setterich an der Sparkasse jetzt auch einen Schaukasten der Kirchengemeinde. Wir dürfen dankenswerter Weise die Seite des Invaliden- und Seniorenvereins Setterich 1969 mitbenutzen.



## Schaukästen, Homepage und Zeitungen beachten

Wir bitten Sie daher auf unsere Aushänge in den Schaukästen und auf

## Gottesdienste am Telefon

Die Gottesdienste werden vorerst auch weiterhin ins Internet übertragen. Daneben bieten wir seit Februar auch Telefongottesdienste an. Anders als bei dem Angebot über YouTube ist hier Gemeinschaft wenigstens über den Telefonhörer möglich. Wenn diese angenommen werden, setzen wir sie für die Dauer der mit Corona ver-







bundenen Einschränkungen fort. Informationen zum Telefongottesdienst finden Sie hier im Heft und bitte achten Sie auf die Aushänge und schauen Sie ins Internet. Dort erfahren Sie, was aktuell in der Gemeinde angeboten wird.

Genauso ist es auch mit unserem Gemeindefest, das in den letzten Jahren

immer an Christi Himmelfahrt stattfand. An diesem Termin wird es 2021 nicht durchgeführt. Sollte es möglich sein, dass es später im Jahr stattfindet, werden wir Sie darüber auf die genannten Weisen informieren.

Sie fehlen uns! Wir vermissen die Begegnungen und Kontakte, die sonst in und durch die Kirchengemeinde möglich waren. Wenn Sie einfach mal reden möchten, dürfen Sie die beiden Pfarrer gern anrufen. Sie schenken Ihnen gern ihr Ohr und versuchen zu helfen, wenn es möglich ist.

*Im Namen des Presbyteriums  
Ihr Pfarrer Jochen Gürtler*



# Geheimzeichen der Christen: der Fisch



Oft sehen wir auf den Heckscheiben von Autos das Zeichen eines Fisches. Es bedeutet: Wir gehören zu Jesus und sind mit ihm unterwegs...

Im römischen Reich war es für die ersten Christen nicht leicht, sich öffentlich zu ihrem Glauben zu bekennen. Denn sie wurden verfolgt, weil sie den Kaiser nicht als Gott anerkannten. Kaiser Nero beschuldigte die Christen im Jahr 64, Rom in Brand gesteckt zu haben. Dabei hatte er selber das Feuer gelegt. Er suchte nur nach einer Gelegenheit, das Volk gegen die Christen aufzuhetzen. Nach dem Brand begann eine unbarmherzige Verfolgung. Unzählige Christen wurden grausam ermordet. Noch zwei Jahrhunderte später waren sie vor den Römern nicht sicher. Immer noch war

es gefährlich, sich zum Christentum zu bekennen. Die Menschen mussten aufpassen, um nicht sich und andere zu verraten und an die Römer auszuliefern. Deshalb dachten sich die Christen damals ein geheimes Zeichen aus, den Fisch. In ihrer Sprache ergaben die Buchstaben des Wortes Fisch nämlich folgenden Text: Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser.

## Zu diesem Zeichen gibt es eine alte Geschichte:

Eines Tages sagte David zu seinem Neffen Benjamin: „Bitte geh ins Nachbardorf und überbringe meinem Freund Lukas einen Brief. Es ist sehr dringend. Denn ich möchte ihn vor dem römischen Soldaten warnen. Sie verfolgen alle, die sich zu Jesus bekennen. Ich möchte, dass er aufpasst



und nur auf die Straße geht, wenn keine Soldaten in der Nähe sind.“ Der Onkel erklärte Benjamin den Weg zum Haus seines Freundes. „Er hat einen Bart und trägt meistens ein gestreiftes Gewand“, sagte er. Benjamin nahm den Brief und machte sich auf den Weg ins nächste Dorf. Doch kaum sah er die ersten Häuser, da hörte er auch schon das laute Grölen der Soldaten. Voller Angst schlich Lukas weiter. Da sah er das Haus, das sein Onkel ihm beschrieben hatte. „Hier muss Lukas wohnen!“, dachte Benjamin erleichtert. Doch dann hörte er wieder das Gelächter der Soldaten. Benjamin verließ schnell das Dorf. Erschöpft setzte er sich auf den Boden am Wegesrand. Er nahm ein Stöckchen, das dort lag, und malte gedankenlos vor sich hin. Einige Zeit später bemerkte der Junge, dass

jemand hinter ihm stand. Benjamin hatte Angst. Bestimmt war es ein Soldat. Doch der Mann hinter ihm sagte freundlich: „Du musst ein Christ sein – genau wie ich. Denn du hast unser Geheimzeichen in den Sand gemalt.“ Benjamin staunte. Er sah auf seine Zeichnung. Erleichtert erzählte er dem Fremden, dass er zu Lukas wollte, um ihm einen Brief seines Onkels David zu übergeben. Da lachte der Mann und sagte: „Den Brief kannst du gleich hier lassen. Denn ich bin Lukas.“ „Dann hat der Fisch uns zusammengebracht“, meinte Benjamin. Und er sprach noch eine ganze Weile mit Lukas – über seinen Onkel David, über seine Eltern und Geschwister – und über Jesus und das Geheimzeichen.

*Margret Nußbaum*



# Konfirmationstermine 2021

Aus Datenschutzgründen werden die Namen der Konfirmanden  
in der Webversion nicht gezeigt.

Samstag, 01.05.2021

Samstag, 08.05.2021

Sonntag, 02.05.2021

Sonntag, 09.05.2021



# Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Der Geburtsjahrgang 2009 wird im Mai 2023 konfirmiert

Nach den Sommerferien beginnt der Konfirmandenunterricht für die Kinder aus Baesweiler, Setterich und Siersdorf, die im Zeitraum vom 01.10.2008 bis 30.09.2009 geboren sind.

Wenn die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht mehr bestehen, sieht ein normaler Konfirmandenunterricht folgendermaßen aus: Sollten mehr als 30 Kinder angemeldet werden, findet der Unterricht in zwei Gruppen statt. Im ersten Jahr haben die Kinder wöchentlich Dienstagnachmittags für 60 Minuten in zwei aufeinanderfolgenden Gruppen Unterricht. Im zweiten Konfirmandenjahr, also nach den Sommerferien 2022, findet der Unterricht freitags einmal im Monat als Blockunterricht von 15-19 Uhr als Großveranstaltung in einer Gruppe statt. Die Kinder werden von jugendlichen Teamern (ehemalige Konfirmanden) mitbetreut. Sie schaffen eine Nähe und Atmosphäre unter den Jugendlichen, die ein Pfarrer nicht erreichen kann. Neben dem regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden wird auch erwartet, dass die Konfirmanden zweimal im Monat zum Gottesdienst gehen. Der Unterricht findet im Gemeindezentrum an der Friedenskirche in Baesweiler statt.

Sollten die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weiterhin nötig sein, wird die Unterrichtsform angepasst. Kleine Gruppengrößen, die

gut auf Abstand sitzen können und dann nur alle zwei Wochen Unterricht haben, oder Lernen auf Distanz und Unterricht per Online-Videokonferenz (über zoom) sind die Mittel der Wahl. Wie der Unterricht genau aussieht, wird nach den Sommerferien entschieden.

Der genaue Unterrichtsbeginn wird in der Einladung zum Elternabend bekannt gegeben. Die Konfirmationen finden am 7. und 14. Mai 2023 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder!

Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Jochen Gürtler.

*P.S.: Es können übrigens auch ältere Kinder, die noch nicht konfirmiert sind, zum Unterricht angemeldet werden. Bitte kontaktieren Sie dafür Pfr. Jochen Gürtler oder das Gemeindebüro.*

## Elternabend

zur Anmeldung der Kinder des Jahrgangs 2009 zum Konfirmandenunterricht:

Dienstag, 22. Juni 2021,  
19:30 Uhr

Donnerstag, 24. Juni 2021,  
19:30 Uhr

im Gemeindezentrum an der Friedenskirche in Baesweiler (Otto-Hahn-Str. 1, Baesweiler).



# Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

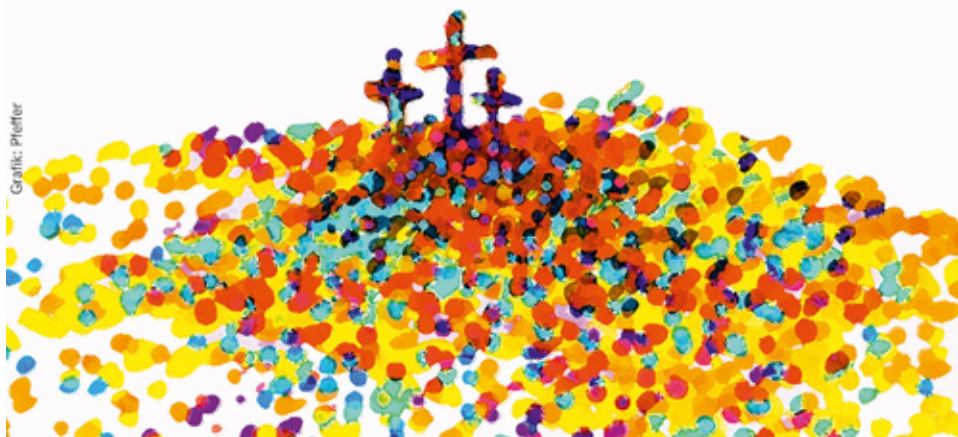
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

*Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8*



Gravik: Pfeffer



# Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galliläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.


Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2, 1–8.12–17










Grafik: Pfeiffer








Datum	Friedenskirche Baesweiler	
April 2021		
Donnerstag, 1. April <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Freitag, 2. April <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 4. April <i>Ostersonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	
Montag, 5. April <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Dieter Gatzke</i>	
Sonntag, 11. April <i>Quasimodogenitj Jubilate</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 18. April <i>Miserikordias Domini</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 25. April <i>Jubilate</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Mai 2021		
Samstag, 1. Mai	11:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 2. Mai <i>Kantate</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Samstag, 8. Mai	11:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 9. Mai <i>Rogate</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Donnerstag, 13. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	



 Abendmahl
  Taufe




<b>Datum</b>	<b>Friedenskirche Baesweiler</b>	
Sonntag, 16. Mai <i>Exaudi</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 23. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	
Montag, 24. Mai <i>Pfingstmontag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Dieter Gatzke</i>	
Sonntag, 30. Mai <i>Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
<b>Juni 2021</b>		
Sonntag, 6. Juni <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 13. Juni <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 20. Juni <i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 27. Juni <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Familienzentrum <i>Ulrich Schuster</i>	
<b>Juli 2021</b>		
Sonntag, 4. Juli <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Helmut Weber</i>	
Sonntag, 11. Juli <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 18. Juli <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
<b>Sonntag, 25. Juli</b> 8. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Dieter Gatzke	
<b>August 2021</b>		
<b>Sonntag, 1. August</b> 9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Ulrich Schuster	
<b>Sonntag, 8. August</b> 10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Ulrich Schuster	
<b>Sonntag, 15. August</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Dieter Gatzke	
	11:00 Uhr Taufgottesdienst Dieter Gatzke	
<b>Sonntag, 22. August</b> 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Helmut Weber	
<b>Sonntag, 29. August</b> 13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Jochen Gürtler	
<b>September 2021</b>		
<b>Sonntag, 5. September</b> 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Ulrich Schuster	
<b>Sonntag, 12. September</b> 15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Jochen Gürtler	

 Abendmahl    Taufe



## Gottesdienste am Telefon

Sonntags um 11:15 Uhr



Die Corona-Pandemie hält an. Persönliche Begegnungen sind nach wie vor nur sehr eingeschränkt möglich. Wir möchten Sie darum zu unseren neu eingerichteten Telefongottesdiensten **sonntags um 11:15 Uhr** einladen. Diese finden zusätzlich zum regulären 10 Uhr-Gottesdienst statt. Die Teilnahme ist einfach: Wählen Sie ab 11:00 Uhr die Nummer 0221 98882117. Es folgt eine Begrüßungsansage und die Aufforderung, den Zugangscode 3790471# mit Raute-Zeichen über die Telefontastatur einzugeben. Danach sind Sie schon dabei. Es entstehen keine zusätzlichen Telefonkosten. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte beachten Sie für alle Termine und Angebote die Aushänge und unsere Homepage [www.evangelisch-in-baesweiler-setterichsiedorf.de](http://www.evangelisch-in-baesweiler-setterichsiedorf.de), da aufgrund der aktuellen Corona-Schutzverordnung jederzeit Änderungen vorgenommen werden können!



## Rund um die Friedenskirche

### Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium (wöchentl.) \*\*
  - 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
  - 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1\*
  - 16.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2\*
- \* (2-wöchentlich, beide Gruppen im Wechsel, außer in den Ferien)

### Mittwochs

- 14.00 Uhr Töpferkreis wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann \*\*
- 15.00 Uhr Frauenhilfe Ansprechpartnerin: Christel Müller \*\*
- 16.30 Uhr Lesekreis Leitung: Christel Demant (1. Mittwoch im Monat) \*\*
- 17.30 Uhr Bibelkreis (2. Mittwoch im Monat) \*\*
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“  
wöchentl., Leitung: Michael Sieprath \*\*

### Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der  
Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat) \*\*
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht  
(1x im Monat nach Absprache) \*\*
- 14.00 Uhr Handarbeitskreis (wöchentl.) \*\*
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.) \*\*
- 14.30 Uhr Rommé-Club (wöchentl.) \*\*
- 16.45 Uhr Kinderchor Leitung: Markus Lind (1. & 3. Donnerstag im Monat) \*\*
- 19.30 Uhr Teamertreff Leitung: Pia Andraschko \*\*



## Freitags

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat) \*\*  
Leitung: Tina Leupers

## Samstags

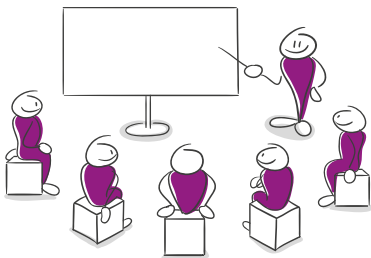
10.30 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich) \*\*

15.00 Uhr Männerwerk Leitung: Drago Juran \*\*  
Termine laut Aushang

## Sonntags

15.00 Uhr Seniorentanzkreis Leitung: Annegret Ludwig \*\*  
(alle 14 Tage)

\*\* Aufgrund der Corona-Situation vorerst keine Treffen der Gruppen und Kreise!



Bitte achten Sie auf die  
Aushänge mit aktuellen  
Terminen und Informationen  
für Baesweiler,  
Setterich und Siersdorf!



\* Aufgrund der Corona-Situation vorerst keine Treffen der Gruppen und Kreise!

### **Besuchsdienst\***

Nach Absprache.  
Info: Karin Scheilen,  
Tel. 02401-602099

### **Stephan-Ludwig- Roth-Chor\***

Jeden Montag um 20.00 Uhr  
Info: Erika Fritsch,  
Tel. 02401-53333

### **Männerrunde\***

Bei Skat und Gesprächen treffen wir uns alle vierzehn Tage donnerstags um 19.30 Uhr im Haus der Vereine, Bettendorfer Straße, Siersdorf.  
Info: Dieter Gatzke,  
Tel. 02464-1589

### **Boule(n)\***

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr auf der Wiese an der Erlöserkirche, Info: Dieter Gatzke,  
Tel. 02464-1589

## Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

### **Zumba Kurs\***

Dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr,  
Eigenanteil 15,00 Euro.

### **Zumba Gold Kurs\***

Dienstags von 19.45 bis 20.45 Uhr,  
Eigenanteil 15,00 Euro.

### **Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten\***

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,  
Eigenanteil 15,00 Euro.

### **Nähtreff\***

Freitags von 19.00 bis 21.00 Uhr,  
keine Gebühr.



## Die vierte Seligpreisung:

Selig, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit,  
denn sie sollen satt werden



**Gerechtigkeit:** Ein hoch brisantes Thema in einer Zeit, in der die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht. Bereits Platon, einer der bedeutendsten Philosophen der Antike, vertrat die These: „Jedem das Seine“. Das Thema zieht sich wie ein roter Faden durchs Alte Testament. Gerechtigkeit bedeutet hier die von Gott gewollte Welt-Ordnung. „Weh euch, die ihr Haus an Haus reiht, und Feld an Feld fügt“, mahnt der Prophet Jesaja (Jesaja 5,8). Hier wird deutlich: Gott steht Seite an Seite mit den Armen und Unterdrückten. Er will ihnen zu ihrem Recht verhelfen. Jesus bringt das mit seiner vierten Se-

ligpreisung deutlich zum Ausdruck: „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden“ (Matthäus 5,6). Hungern und dürsten beschreibt hier nicht den realen Mangel. „Gemeint ist ein Verlangen, das motiviert, sich mit ganzer Kraft für gerechte Lebensverhältnisse einzusetzen“, interpretiert es der Theologe und Ethiker Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff.

### Die Erde ist für alle da

Gottes Gerechtigkeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen. Für ihn gibt es keine Unterschiede



zwischen Arm und Reich. Alle sollen bekommen, was sie zum Leben brauchen. Ein gutes Beispiel für den Gerechtigkeitsinn Gottes liefert das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. In diesem geht es um die Gleichwertigkeit aller Menschen. Ein Satz des Kirchenvaters Ambrosius bringt es auf den Punkt: „Es ist nicht Dein Gut, mit dem Du Dich gegenüber dem Armen großzügig erweist. Du gibst ihm nur zurück, was ihm gehört. Die Erde ist für alle da, nicht nur für die Reichen.“



Wie aktuell diese Mahnung aus dem 4. Jahrhundert auch heute noch ist, kommt im Ersten Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus „Evangelii Gaudium“ (die Freude des Evangeliums) zum Ausdruck: „Der private Besitz von Gütern rechtfertigt

sich dadurch, dass man sie so hütet und mehrt, dass sie dem Gemeinwohl besser dienen; deshalb muss die Solidarität als die Entscheidung gelebt werden, dem Armen das zurückzugeben, was ihm zusteht.“ „Die Schwächsten sind der Maßstab für die Gerechtigkeit“, deutet die evangelische Theologin und Pfarrerin Margot Käßmann die vierte Seligpreisung.

### Blick über den Tellerrand

Jesus segnet nicht per se die Gerechten, sondern ermutigt, in diese Haltung hineinzuwachsen und daran zu arbeiten, dass der Traum Gottes vom Menschen in jedem Menschen wirklich werden kann. Doch: „Wir blicken nur ungern über unseren Teller rand hinaus, dorthin, wo die Not am größten ist“, mahnt der Abtprimas des Benediktinerordens Notker Wolf. Der klassische europäische Kolonialismus habe im Neo-Kolonialismus einen Nachfolger gefunden: „Was früher noch militärisch erobert wurde, wird heute einfach gekauft. Konzerne, Investoren und Spekulanten aus den reichen Ländern erwerben riesige Flächen billigen Ackerlandes in Afrika, Asien, Osteuropa und Südamerika und bereichern sich damit auf Kosten der Armen.“ „Die Macht des Geldes war niemals so groß, anmaßend und egoistisch wie heute“, sagte der im Jahr 2013 verstorbene französische politische Aktivist Stéphane Hessel.





Auch der Benediktinerpater Anselm Grün prangert mangelndes Unrechtsbewusstsein an: „Die Armen haben keine wirkliche Chance, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Auch im privaten Bereich scheinen viele das Gespür für Recht und Unrecht verloren zu haben.“ Gerechtigkeit: eine christliche Tugend. Weit davon entfernt ist die Selbstgerechtigkeit. „Menschen, die nicht wahrhaben wollen, wie brüchig der Boden ihres Denkens und Handelns ist, neigen zur Selbstgerechtigkeit“, sagt der Philosoph und Essayist Martin Seel. Solche Menschen, so Seel, halten Selbstkritik für eine unverzeihliche Schwäche: „In moralischen Dingen glauben sie, auf der Seite der und des Guten zu stehen.“

## Eigene Ansprüche in Frage stellen

Das Trachten nach der Gerechtigkeit im Sinne Jesu bedeutet: „Bereit sein, freiwillig auf ungerechte Vorteile zu verzichten und damit eine Verschlechterung der eigenen Position einzukalkulieren“, formuliert es Eberhard Schockenhoff. Deshalb dürfe Hungern und Dürsten nach Gerechtigkeit kein bloßes Herbeisehnen einer gerechten Weltordnung bleiben, sondern müsse mit einer inneren Bereitschaft zur eigenen Anspruchsminderung einhergehen. Wenn Menschen ein Gespür dafür entwickeln, was gerade angemessen ist und an-

schließend nach ihrem Gewissen handeln, erfüllen Sie das Gerechtigkeitsverständnis, das Jesus mit der vierten Seligpreisung einfordert. „Gerechtigkeit ist die Tugend, jedem Augenblick gerecht zu werden und jeweils das Richtige zu tun“, fasst Pater Anselm Grün zusammen.

*Margret Nußbaum*

Literatur:

Anselm Grün: Glückseligkeit. Der achtfache Weg zum gelingenden Leben. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2007

Stéphane Hessel: Empört euch! Ullstein Buchverlage, Berlin 2015

Eberhard Schockenhoff: Die Bergpredigt. Aufruf zum Christsein. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2014

Martin Seel: 111 Tugenden – 111 Laster. Eine philosophische Revue. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2012

Notker Wolf: Jetzt ist die Zeit für den Wandel. Nachhaltig leben – für eine gute Zukunft. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2012



## Corona

### Eine Pandemie zwingt uns neue Wege zu gehen!

Seit über einem Jahr müssen wir nun schon mit der Corona Pandemie leben. In den Kindertagesstätten und Familienzentren, wie auch in vielen anderen Bereichen unseres sozialen und gesellschaftlichen Lebens, ist an eine von der „normalen“ Betreuung bekannt und durchgeführte hohe Bildungsqualität nicht zu denken.

Wo früher gemeinsam gespielt, gesungen und Feste gefeiert wurden, wo Kinder sich auf die Kita gefreut haben, um sich mit anderen Kindern zu treffen, Spaß zu haben und dabei auch noch was zu lernen und man sich gegenseitig in den Arm genommen hat oder einfach angelächelt wurde, steht heute Abstand halten, Masken tragen und Hygiene im Vordergrund. Durchhalten ist die Devise, für Eltern und Kinder.



### Kontakt halten auf neue Art

Die Fachkräfte im Familienzentrum „Engelhaus“ beschäftigen sich zusätzlich zur Umsetzung der rechtlichen Vorgaben aber auch damit, wie Kinder und Eltern erreicht werden können und der regelmäßige Kontakt gehalten werden kann. Somit sollen Schäden für die Zeit nach dem Lockdown für alle möglichst gering gehalten werden. Hier ist Kreativität gefragt und der Mut, neue Wege zu gehen.



Dazu gehörten für uns die Weihnachtsgeschenke, welche die Kinder noch vor dem Lockdown für ihre Eltern gebastelt hatten. Sie wurden bis zur Haustür gebracht. Auf gleichem Weg wurden auch Aktionsmappen für die angehenden Schulkinder, aber auch für alle anderen Kinder verteilt, um so wenigstens ein bisschen Abwechslung und Beschäftigung für zu Hause zu haben.



## Videos und Tüten

Großer Beliebtheit haben sich vor allem kleine Videos erfreut, die die Fachkräfte für die Kinder mit Inhalten wie Entspannung, Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele, Basteltipps, Experimente und Kasperletheater aufgenommen haben. Zu Weihnachten gab es ein Video mit Weihnachtssimpsonen aus dem Familienzentrum.



Da auch das Karnevalfeiern in diesem Jahr der Pandemie zum Opfer fiel, haben wir für die Kinder zu Hause „Karneval at Home“- Tüten gepackt. Hier war alles drin, was man zum Feiern unter dem Motto „Maskenball“ brauchte: Konfetti, Partyhütchen, bunte Masken, Luftballons, Tröten, Spielideen und natürlich Kamelle!

Videokonferenzen sind ein weiteres Mittel, um mit Eltern aber auch Kindern zu kommunizieren.

Manchmal genügt aber schon ein einfacher Telefonanruf bei den Familien um mal zu hören, wie es den Kindern und den Eltern in dieser schwierigen Situation geht. Wenn der Geburtstag schon nicht vor Ort im Familienzentrum gefeiert werden kann, so freut sich jedes Kind über Glückwünsche am Telefon. In solchen Zeiten finden auch verabredete Elterngespräche über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder per Telefonkonferenz statt.

Wir gehen viele neue Wege. Aber nichts kann den persönlichen Kontakt und das „normale“ Zusammensein ersetzen. Wir hoffen und wünschen uns für die Kinder, die Eltern aber auch für die Fachkräfte, dass wir bald wieder gemeinsam feiern, lachen, spielen, singen und uns begegnen können. Bis dahin halten wir alle durch!

GEMEINSAM!

*Simone Wehr*



Evangelisches Familienzentrum Setterich  
**ENGEL-HAUS**





Aus Datenschutzgründen werden die Taufen  
in der Webversion nicht gezeigt.

[www.taufbegleiter.evangelisch.de](http://www.taufbegleiter.evangelisch.de)

## Was spricht für eine Kindertaufe?

Die Geburt eines Kindes ist ein Geschenk Gottes. Eltern antworten darauf, indem sie ihr Kind taufen lassen. Gott spricht in der Taufe den Kindern seine Liebe zu, unabhängig davon, wie sie sich verhalten. Eltern und Paten haben dann die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von ihrem christlichen Glauben, aber auch von ihren Zweifeln zu erzählen. Später in der Konfirmation bekräftigen die Jugendlichen selbst ihr Ja zum Glauben an Jesus Christus.



# Beerdigungen – Urnenbeisetzungen – Trauerfeiern

Aus Datenschutzgründen werden die Beerdigungen  
in der Webversion nicht gezeigt.

## Aktuell keine Veröffentlichung der Geburtstage möglich

Am 25. Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz der EU in Kraft getreten. Da wir widersprüchliche Angaben zur Veröffentlichung der Geburtstage im Gemeindebrief haben, setzen wir die Veröffentlichung bis zur endgültigen Klärung aus.



## Der Specht und seine Nachbarn



Der kleine Specht möchte umziehen, denn seine Höhle ist viel zu klein. Im nächsten Baum findet er eine größere. Dort wohnt auch das Eichhörnchen. Es freut sich: „Endlich ein Nachbar, mit dem ich schwatzen kann!“ Aber oje! Es schwatzt den lieben langen Tag. Viel zu viel, findet der kleine Specht und fliegt weiter. Auch im nächsten Baum ist eine Höhle frei. Die dicke Hornisse jubelt: „Ein neuer Nachbar! Wie schön! Nun habe ich jemanden, der mir beim Summen zuhört!“ Aber oje! Die Hornisse summt von morgens bis abends. Viel zu laut, findet der kleine Specht und sucht sich eine andere Baumhöhle. Eine Etage höher wohnt der alte Uhu. Er schläft den lieben langen Tag. Das freut den kleinen Specht: „Prima! Hier

habe ich endlich meine Ruhe!“ Doch am Abend wird der alte Uhu munter und ruft bis zum frühen Morgen: Huhu-Huhu-Schu-bi-du-huhu! Der kleine Specht kriegt kein Auge zu und fliegt am nächsten Morgen weiter. Im Baum nebenan wohnt ein anderer Specht. Er freut sich: „Bitte bleib bei mir! Und lass uns Freunde sein!“ Der kleine Specht ist einverstanden. Denn sein neuer Freund schwatzt nicht, summt nicht und ruft nachts nicht Huhu-Huhu-Schu-bi-du-huhu. Am nächsten Tag feiern die Freunde ein Baumhöhlenfest. Ihre Nachbarn sind auch eingeladen - das schwatzhafte Eichhörnchen, die laute Hornisse und der alte Uhu.

*Margret Nußbaum*



# Regenbogen-Psalm

Der Regenschauer zieht vorüber, schon scheint die Sonne.  
Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, Deinen Regenbogen.

Rot ist Dein Herz, das für mich schlägt.  
Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt.  
Mein Gott, Du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist Deine Klarheit, mit der Du uns erleuchtest.  
Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die Du in uns pflanzt.  
Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist Deine Wahrheit, die uns weit macht.  
Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt.  
Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist Dein Geist, mit dem Du mich berührst.  
Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel.  
Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

REINHARD ELLSEL